

Füchse – Sündenböcke für das Artensterben. Die Fuchsjagd ist grausam.

## Füchsen und anderen Wildtieren helfen

Wildtierschutz Deutschland e.V. fordert Abschaffung der Hobbyjagd

### Kontakt

Martina Zöllner  
Natur und Tiere  
www.martinazoellner.com  
Tiefreunde@  
tv-magazin.net



Jährlich werden etwa sechs Millionen Wildtiere durch Jäger getötet. Tierschutzorganisationen ist dies ein Dorn im Auge, sie gehen dagegen vor. So wie der Verein Wildtierschutz Deutschland. „Unser Ziel ist die Abschaffung der Hobbyjagd“, betont Lovis Kauertz, Vorsitzender der 2011 gegründeten Organisation mit Sitz im rheinland-pfälzischen Gau-Algesheim. „Hunderttausende Füchse und Wildschweine, Millionen von Vögeln und andere Wildtiere sterben oft qualvoll dafür,

dass eine Handvoll Jäger ihren Spaß hat“, sagt Kauertz und erklärt: „Unser Engagement besteht unter anderem darin, die Öffentlichkeit über die tierquälerischen Praktiken und den ökologischen Unsinn des Freizeitfaktors Jagd zu informieren.“ Weiterhin widerlege Wildtierschutz Deutschland die Propaganda von Jagdverbänden und anderen Lobbyisten anhand von wissenschaftlichen Studien und setze sich bei den zuständigen Ministerien für eine Änderung der Jagdgesetzgebung ein, so der Vorsitzende. Einige der Forderungen sind in den vergangenen Jahren bereits in die Gesetzgebung eingeflossen.

### Ausschließlich ehrenamtlich tätig

Die Mitarbeiter sowohl beim Verein als auch bei den unterstützten Organisationen sind alle ausschließlich ehrenamtlich tätig. Somit arbeitet

Wildtierschutz Deutschland im Gegensatz zu vielen anderen Organisationen gänzlich ohne Personalkosten. Dies wiederum hat den Vorteil, dass der Großteil der Spenden direkt in die Tierschutzprojekte fließen kann, die die Organisation unterstützt. Aktuell engagiert sich der Verein für mehrere Projekte, bei denen Jahr für Jahr viele hundert Wildtiere aufgenommen und zum überwiegenden Teil wieder ausgewildert werden. Hier ein Überblick der Tierschutzprojekte von Wildtierschutz Deutschland e.V.:

### Auffangstation für Füchse

In Deutschland werden jedes Jahr etwa eine halbe Million Rotfüchse erschossen. Wildtierschutz Deutschland setzt sich



In Deutschland leben nur noch wenige Luchse.

für verwaiste und in Not geratene Füchse ein und dafür, dass die Fuchsjagd in Deutschland abgeschafft wird. Die Fuchswelpen werden in der Auffangstation in einem Freigehege aufgezogen, ärztlich versorgt und auf die Auswilderung vorbereitet.

### Marderhilfsnetz

Das Spezialisten-Team um Karin Amann sieht seine Aufgabe darin, von der Aufzucht bis zur Auswilderung zu beraten, so dass verwaiste oder verletzte Marder, Mauswiesel und andere Marderartige eine zweite Chance bekommen, gesund und erfolgreich in die Natur

entlassen zu werden. Viele Tiere werden durch das Hilfsnetz aufgenommen, großgezogen und ausgewildert.

### Tieroase Stefanshof

In der Tieroase leben weit über 100 Tiere: Vögel, Kaninchen, Ziegen, Hühner, Schafe, Ponys, Rinder, Pferde, Esel, Hunde und Katzen. Rund um die Uhr versorgen Helga und Stefan Weiß und einige Helfer die Tiere, die alle eins gemeinsam haben: Keiner wollte sich mehr um sie kümmern. In der Tieroase werden sie aufgezogen und medizinisch versorgt.

### Igelhof Aurachtal

Hier überwintern jedes Jahr ca. 150 bis 200 Igel, die entweder zu Beginn des Winterschlafs nicht ihr Idealgewicht von ca. 700 Gramm haben oder die krank oder verletzt sind. Der Igelhof bietet inzwischen aber auch vielen anderen Tieren eine vorübergehende Bleibe. Von Eichhörnchen über Greifvögel bis hin zum Reh findet man immer mal wieder einen Überraschungsgast.

### Fuchs-Hilfe

Die Fuchs-Hilfe (www.fuchshilfe.de) ist eine Organisation, die über ein bundesweites Netzwerk aus fuchskundigen Beratungs- und Pflegestellen, Tierarztpraxen und anderen in Not geratenen Füchsen hilft. Darüber hinaus gibt es dort Infos hinsichtlich des Umgangs mit auffälligen Füchsen, z. B. im eigenen Garten.

Marder gehören zur Familie hundertartiger Raubtiere.

## Weitere Informationen

Wer mehr zur Arbeit und den Projekten von Wildtierschutz Deutschland e.V. wissen möchte, ist hier Zuhause:

- > [www.wildtierschutz-deutschland.de](http://www.wildtierschutz-deutschland.de)
- > [www.aktionsbuendnis-fuchs.de](http://www.aktionsbuendnis-fuchs.de)



## „Es gibt keinen Grund, den Fuchs zu jagen“

Lovis Kauertz ist Vorsitzender des Wildtierschutz Deutschland e.V. Im Interview mit meinTV-magazin berichtet der 63-jährige Tierschützer von seiner Arbeit.

### Herr Kauertz, warum setzen Sie sich ausgerechnet für die Wildtiere ein?

Hunde und Katzen haben mich mein ganzes Leben lang begleitet. Als irgendwann auch Pferde dazu kamen, kam es fast zwangsläufig auch zu oft unangenehmen Begegnungen mit Jägern. Auf einmal befand man sich inmitten einer Treibjagd oder es gab Ärger wegen des mitgeführten Hundes. Das war Anlass, mich mit der Jagd und der Jagdgesetzgebung auseinanderzusetzen. Da wird einem dann recht schnell klar, dass ja die wenigsten Tiere überhaupt als Lebensmittel verwertet werden. Ökologische Gründe haben sich mir bis dato – und da bin ich nicht alleine – ebenso wenig erschlossen. Vor fast zehn Jahren war das Grund genug für mich, den Verein Wildtierschutz Deutschland zu gründen und Wildtieren – nicht nur den jagdbaren – eine Lobby zu geben.



Fichten-Monokulturen hin zu klimaresistenten Mischwäldern. Um das Ziel der Naturverjüngung der Wälder zu erreichen, glaubt sie, mit einem unlimitierten Abschuss von Rehen und von Hirschen die wichtigste Stellschraube gefunden zu haben. Zum einen hat die Vergangenheit vielerorts gezeigt, dass sich durch mehr erschossene Rehe die Situation der Wälder in Deutschland nicht ändert. Zum anderen wird dadurch der Wald über die Wildtiere gestellt. Auch weil der Tierschutz ein Staatsziel ist, wäre der Gesetzgeber stattdessen verpflichtet, alternative, mildere Maßnahmen zu prüfen und umzusetzen. Zum Beispiel die Reduzierung der ganzjährigen Jagdzeit auf wenige Monate im Jahr. Das würde dazu führen, dass Rehe ihre Scheu gegenüber dem Menschen ablegen würden und aus dem schützenden Wald auf die Wiesen kämen, um dort zu äsen. Man könnte den Tieren auch den Stress nehmen, indem jegliche Jagd zur Nachtzeit verboten wird.

### Wildtierschutz Deutschland e.V. setzt sich besonders stark für Füchse ein. Warum liegt Ihnen der Fuchs besonders am Herzen?

Keine Frage, der Fuchs ist ein besonders schönes Tier, er hat die Eigenschaft, sich an alle möglichen Einflüsse auf seinen Lebensraum anzupassen und last but not least ist er als „Gesundheitspolizist“ ein besonders nützliches Mitglied unseres Ökosystems. Er frisst zweibis fünftausend Mäuse pro Jahr, er vertilgt das Aas der tierischen Unfallopfer – und er ist Fitnesstrainer: Dadurch dass er schwache und kranke Tiere erbeutet, trägt er



Vorsitzender Lovis Kauertz und seine geliebte Fellnase.

dazu bei, dass sich die Gene der gesunden und reaktionsschnellen Beutetiere vermehren. Aber der Rotfuchs steht auch deshalb im Mittelpunkt vieler unserer Aktivitäten, weil er gnadenlos – in den meisten Bundesländern ohne Schonzeit – verfolgt wird. Jedes Jahr werden immer noch bis zu einer halben Million dieser sympathischen Tiere erschossen, in Fallen gefangen, erschlagen oder den Hunden als Übungsobjekte überlassen. Wir kämpfen dafür, dass der Fuchs eine ganzjährige Schonzeit erhält. Es gibt keinen vernünftigen Grund, dem Fuchs derart nachzustellen. Um dieses Anliegen zu unterstützen haben wir mit Gleichgesinnten das Aktionsbündnis Fuchs geschaffen, welches bereits von über 70 Organisationen unterstützt wird.



Igel sind auch durch Mähroboter gefährdet.



Rehkitze kommen meist zwischen Mai und Juni auf die Welt.



Feldhasen werden bis zu 12 Jahre alt.

